

# Raubkunst wird legitimer Besitz

2016, also vor fünf Jahren stand der Verdacht im Raum, dass ein Anselm-Feuerbach-Gemälde im Besitz der Stadt Worms Raubkunst ist. Die Stadt sicherte Aufklärung zu, versprach die Rückgabe. Heute hängt das Bild im Kunsthaus Heylshof. Was ist passiert?

VON CHRISTINA EICHHORN

Das 1848 entstandene Gemälde „Windgötter, dem Bacchus-Knaben Trauben stehend“ des Speyerer Malers Anselm Feuerbach wechselte in zwischen Standort und Eigentümer. War es einst Bestandteil der städtischen Galerie und im Herrnsheimer Schloss zu sehen, so zielt das restaurierte Werk heute die Sammlung der Stiftung Kunsthaus Heylshof.

Dort, meint der Kurator des Heylshof und Wissenschaftliche Leiter der Wormser Museen, Olaf Mückain, werde es dauerhaft gezeigt, zusammen mit Malerei seiner Zeit, etwa von Arnold Böcklin, Franz von Lenbach oder Johann Wilhelm Schirmer. Letzterer, ergänzt Mückain, „war übrigens ein Lehrer von Feuerbach“. Zurückgekauft habe nicht die Stadt das Werk, sondern die Stiftung Kunsthaus Heylshof. „Zu einem fairen Preis“, betont Mückain, mehr dürfe er aus Datenschutzgründen nicht verraten.

## Besitzer: Großverleger Mosse

An die Aufregung im Jahr 2016 kann sich der Kunsthistoriker noch gut erinnern. Auch Journale wie der Spiegel berichteten über Kunst, die in der NS-Zeit den ehemals jüdischen Besitzern genommen wurde. „Rechtlich war es nicht ganz eindeutig. Man hat interpretiert, dass die damaligen Eigentümer unter Druck gehandelt haben“, sagt Olaf Mückain.

Das Bild stamme aus dem Besitz des Berliner Verlegers Rudolf Mosse. Der war laut Wikipedia in den späten 60er-Jahren des 19. Jahrhunderts mit der Geschäftsidee gestartet, ganze Seiten in Zeitungen zu pachten und



Im April 2018 organisierte Heylshof-Kurator Olaf Mückain einzig für das Anselm-Feuerbach-Gemälde eine Ausstellung – auch um dessen Geschichte zu erläutern.

FOTO: BALZARIN

diese an Anzeigenkunden zu verkaufen. Auch die individuelle Gestaltung übernahm der Geschäftsmann für seine Kunden. Auf dieser Basis habe er ein Zeitungsimperium aufgebaut, zu dem unter anderem das Berliner Tageblatt und die Berliner Morgenpost gehörten. 1885 residierte der Verleger im Mosse-Palais am Leipziger Platz in Berlin. Ähnlich wie die Familie von Heyl habe er sich mit Kunst und Antiquitäten umgeben – „auch stilistisch sind beide Sammlungen vergleichbar“, meint Olaf Mückain.

Rudolf Mosse starb 1920, Erben waren seine Adoptivtochter Felicia und deren Ehemann Hans Lachmann-Mosse. In finanzielle Schieflage sei das Unternehmen allerdings schon

vor Hitlers Machtergreifung gekommen, weiß Mückain. „Unter den Nazis verlor die Familie ihren Besitz, verließ Deutschland 1933. Die Sammlung ging an eine NS-nahe Stiftung über und wurde 1934 in zwei Auktionen verschachert“, also weit unter Wert versteigert, kramt Mückain in seiner Erinnerung. Das Gemälde von Feuerbach sei sogar im Vorwort eines Auktionskatalogs erwähnt worden. Dieses Werk sowie zwei weitere, nicht als Raubkunst eingestufte Bilder, wurden der Stadt 1967 von Georg Eberts vererbt, der zeitweise in Worms gelebt hatte.

Die Münchener Wirtschaftsdetektei Paladin Associates hatte laut Spiegeleröffentlichung vom April 2016

bereits seit Jahren nach Kunstwerken im Auftrag der US-amerikanischen Mosse-Foundation gesucht. „Viele kleine und große Häuser waren da betroffen“, weiß Mückain. Man habe selbst recherchiert, aber „die Linie nicht ganz schließen“, den Weg der Feuerbach-Arbeit nicht nachvollziehen können. Im Rahmen der Recherchen zur Mosse-Sammlung sei man jedoch auch in Worms hellhörig geworden.

## Neuer Standort und Besitzer

Für Aufklärung und Rückgabe sprachen zwei Argumente. Zum einen war schon damals geplant, sich für die jüdischen Stätten um die Anerkennung als Weltkulturerbe zu bewerben. Zum anderen erinnert Mückain an die Washingtoner Erklärung, wonach sich öffentliche Museen verpflichteten, „über juristische Bestimmungen hinaus, allein schon aus ethischen Gründen“ Raubkunst zurückzugeben, ungeachtet einer möglichen Verjährung, so Mückain.

Allerdings waren die Wormser clever. Olaf Mückain erzählt, er habe darum gebeten, das Werk im April 2018 nochmals in einer Ausstellung zeigen zu dürfen. „Dabei haben wir natürlich auch die Verbindung zur Mosse-Sammlung dokumentiert“, betont Mückain. Diese Aufmerksamkeit habe die Erben gefreut, die Zeit selbst sei genutzt worden, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Ohne dass das Feuerbach-Werk Worms verlassen hatte, sei es offiziell zurückgegeben und wenige Monate später von der Stiftung Kunsthaus Heylshof „nicht für die Stadt, sondern für die eigene Sammlung“ zurückgekauft worden.

# Illusion für alle Sinne

Take-Off-Konzerte von Scriabin Code im Youtube-Kanal

VON ANJA BENNDORF

Auftritte von Musikern vor Live-Publikum sind derzeit nicht gestattet. Also trifft sich das Performance-Ensemble Scriabin Code um den Wormser Komponisten und Klarinettenisten Martin Albrecht in Hettenleidelheim zu Laborkonzerten. Auf Youtube wird ein experimentelles Gesamtkunstwerk zu erleben sein.

Pferdegetrappel auf dem Klavier, einzelne höhere Töne, sphärische Geräusche, dann, recht dominant, der helle Laut der Klarinette. An der Wand über den Musikern, wo eben noch der Text von Goethes „Zauberlehrling“ zu lesen war, blickt jetzt ein Auge mit vielen verschiedenfarbigen Ringen auf den Beobachter herab. Es ist schon etwas ganz Besonderes, was sich da abspielt im rund 182 Quadratmeter großen Showroom der KS Beschallungstechnik GmbH in Hettenleidelheim.

Die Laborkonzerte für das Projekt Take Off der Gruppe Scriabin Code sind mit 20.000 Euro aus dem Landesprogramm „Im Fokus. 6 Punkte für die Kultur“ gefördert worden. „Über diesen Zuschuss bin ich froh“, sagt Martin Albrecht. Unter der Pandemie leide er sehr. „Es geht viel kaputt. Langjährige Aufbauarbeit wird zerstört, immer wieder werden Konzerte ins Ungewisse verschoben, das Zusammenspiel der Musiker geht verloren“, so der 46-jährige Klarinettenist aus Worms.

Die Idee zu Scriabin Code kam dem Musikpädagogen vor 21 Jahren bei Präludien von Alexander Nikolajewitsch Skrjabin (1871 bis 1915). Der eigenwillige Moskauer Komponist und Pianist war Farb-Synästhet: Klänge waren für ihn mit bestimmten Farben verknüpft. Albrecht wollte klassisches Musikmaterial durch Rekomposition öffnen, klangliche Klischees durch Verfremdung infrage

stellen und mit live generierten Bildern eine neue Wahrnehmungsebene erzeugen. 2014 gründete er das Ensemble, das aus ihm, der Kontrabassistin Rebecca Mauch, dem Jazzpianisten Daniel Prandl, dem Schlagzeuger Dirik Schilgen und dem Videografen Reinhard Geller besteht.

Bei den Konzerten sei das Publikum mittendrin in einem ganzheitlichen Erlebnis, bei dem Virtuelles als real empfunden wird. Dafür Sorge nicht nur die Videokunst, sondern auch die Positionierung und Verteilung von Tönen im Raum. Eine ungefähre Ahnung, welche Illusionen für alle Sinne die multimediale Grenzüberschreitung erzeugt, bieten die Laborkonzerte – wenn man dabei ist. Die Filme auf Youtube werden das nicht annähernd vermitteln können. Auch Geller betont: „Nichts kann reale Begegnung mit Kunst ersetzen.“

## KONZERTE

Die Take-Off-Konzerte sind kostenfrei auf Youtube von kulturmatrix.net zu erleben am Freitag, 30. April, Mittwoch, 5. Mai, und Mittwoch, 12. Mai, jeweils um 20 Uhr.



Gesamtkunstwerk für alle Sinne: das Laborkonzert des Ensembles Scriabin Code.

FOTO: BENNDORF

# Ein Jahr Bienen mit Betreuung

Gemeinsames Projekt von Imker Reinhold Höchst und Volkshochschule startet – Teilnehmer leihen Völker aus und lernen deren Pflege

VON CLAUDIA MATHEIS

Gemeinsam mit Imker Reinhold Höchst startet die Volkshochschule Frankenthal ein besonderes Naturprojekt. Gegen eine einmalige Mietgebühr überlässt Höchst den Teilnehmern ein Bienenvolk und betreut sowohl die Halter als auch die Insekten. Sein Ziel: Menschen für sein Hobby begeistern. Eine Einführung hat der erste „Bienenmieter“ im Garten des Imkers bekommen.

Reinhold Höchst beginnt seine Erklärungen mit der unbefruchteten Königin, die auf die Suche nach Drohnen, männlichen Bienen, geht. Anschließend lege sie 2000 Eier pro Tag – und das ungefähr 20 Tage lang, erklärt er. „Ich möchte zum Erhalt der heimischen Biene beitragen, denn vor 50 Jahren gab es noch ein Drittel mehr von den Tieren“, betont der Imker. Vier Völker hält der Frankenthaler in seinem Garten, etliche weitere in blühenden Rapsfeldern, Akazien- und Kastanienwäldern oder im Sommer in Lavendelfeldern. Seine Königinnen

ziehe er selbst, berichtet der 53-jährige. Sein Hobby ist kein ganz billiges Vergnügen: „Ein Volk kostet 100 bis 140 Euro, Bio-Völker noch mehr.“

Einer der Interessenten, der die Imkerei kennenlernen möchte, ist Erik Rittmann. „Bienen besuchen nur die Petunien, Wespen hingegen stören beim Frühstück“, so war die Wahrnehmung des 31-jährigen von der Insektenwelt in seinem Garten bisher. „Das Bienenhalten mit Betreuung für ein Jahr zu probieren, war daher sehr verlockend“, erklärt er. Auch wenn es mit seinen beiden Kindern nicht funktioniere, „dann haben wir jedenfalls einen Versuch gemacht“, ergänzt er. Die Bienen dürfen dann wieder an den Imker zurückgegeben werden.

## Respekt beim Öffnen

Der Neuling bekommt bei seinem Besuch jedenfalls umfangreiche Erklärungen zum Aufbau eines Bienenvolks. Mit gehörigem Respekt nähert sich Rittmann gemeinsam mit Höchst der sogenannten Beute, wie Fachleute die Stöcke nennen. Nach dem Öffnen



Einstieg in ein spannendes Hobby: Reinhold Höchst (links) erklärt Erik Rittmann die Grundlagen der Bienenzucht.

FOTO: BOLTE

des Deckels herrscht im oberen der beiden Kästen, dem Honigraum, helle Aufregung unter dem Bienenvolk. Durch ein Sieb getrennt, ist im unteren Bereich eine weitere Zarge – so heißen die einzelnen Kästen. Hier wird der Nachwuchs gepflegt. Wie oben hängt hier ein Webrahmen neben dem anderen. Ganz ruhig pflückt Höchst eine Biene von seinem Ohr, die sich nach der Störung im Kasten dorthin gesetzt hat.

## Wertvolle Nebenprodukte

Wie wird das Wachs im Webrahmen aufgebracht? Müssen die Bienen anfangs gefüttert werden? Rittmann stellt eine Frage nach der anderen – keine bleibt unbeantwortet. Höchst, seit elf Jahren Imker und Mitglied im Imkerverein Frankenthal, berichtet, dass die Völker ein Gesundheitszeugnis erhielten, das ihn als Verantwortlichen ausweise. Das Dokument werde an außerhalb des eigenen Grundstücks aufgestellten Stöcken angebracht. Auch über wertvolle Nebenprodukte, wie das antibiotisch wir-

kende Propolis oder abgefängene Pollen und deren Wirksamkeit bei Allergien, weiß Höchst, im Hauptberuf Abfallberater bei der BASF, Bescheid.

Abschließend erhält Rittmann einen Vorgeschmack auf den Lohn, der ihn erwartet: Der Oggersheimer darf von jeder Honigsorte ein wenig kosten und staunt, wie unterschiedlich sie schmecken. Das spätere Schleudern und Abfüllen übernimmt Höchst gemeinsam mit seinen Bienenmiter. Das können schon mal 20 Kilo Honig werden, rechnet er aus. Rittmann ist ziemlich beeindruckt von den Erläuterungen. An drei Interessenten konnten bisher Bienen vermittelt werden. Alle erhalten derzeit ihre Völker mit einem Jahresbuch, in dem zusätzlich die anfallenden Handgriffe erläutert sind und protokolliert werden.

## NOCH FRAGEN?

Wer Interesse an dem Bienen-Projekt hat, bekommt Informationen bei der Volkshochschule Frankenthal: Telefon 06233 349203, E-Mail an info@vhs-ft.de, Internet www.vhs-ft.de.

## CORONAVIRUS

Die wichtigsten Informationsquellen und Anlaufstellen für Bürger im Überblick:

- Die Stadt informiert auf der Seite [www.corona-frankenthal.de](http://www.corona-frankenthal.de). Von Montag bis Freitag ist unter der Nummer 06233 771-3232 ein Infotelefon für allgemeine Fragen geschaltet. Die Stadtklinik bietet ein Krisentelefon für Menschen mit psychischen Problemen in mehreren Sprachen an. Die Nummer: 06233 316717 (montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr). Außerdem gibt es eine Hotline für Fragen zur Situation in Schulen und Kitas. Die Nummer 06233 89-860 ist montags bis donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr besetzt.



- Bürgertelefon des für die Stadt Frankenthal und den Rhein-Pfalz-Kreis zuständigen Gesundheitsamts: 0621 5909-5800. Es ist erreichbar von Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr, sowie freitags von 9 bis 12 Uhr.

- Das Gesundheitsamt des Landkreises Bad Dürkheim ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06322 961-7401, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.

- Rund um die Uhr erreichbar ist die Corona-Hotline des Landes Rheinland-Pfalz unter der Nummer 0800 9900400. Hier geht es um Beratung von Menschen, die typische Symptome wie Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen haben.

- Ein allgemeines Corona-Infotelefon des Landes ist erreichbar unter 0800 5758100 Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 15 Uhr. Außerdem gibt es die Internetseite [www.corona.rlp.de](http://www.corona.rlp.de).

## NOTRUF / NOTDIENSTE

### NOTRUF

Polizei	110 (auch Fax)
Feuerwehr	112 (auch Fax)
Rettung und Notarzt	19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Stadtklinik	06233 7711
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krisentelefon für psychisch Kranke und ihre Angehörigen	0800 2203300
Amb. Hospizdienst	06233 4960094
Frauenhaus Hilfefone	06233 9695
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Kinderschutzbund	0177 2858255
Kinder-/Jugendtelefon	0800 1110333
Elterntelefon	0800 1110550
Telefonseelsorge	0800 1110111
	0800 1110222
Stadtwerte:	
Gasnotruf	06233 602-222
Sonstige Störungen	06233 602-444

### APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apothekes kostenlos aus dem Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min. Freitag, 30. April HeBheim: Rathaus-Apothek, Hauptstr. 21, Tel. 06233 70244. Samstag, 1. Mai Frankenthal: Einhorn-Apothek, Rathausplatz 11, Tel. 06233 27334.

## WETTER

### Viele Wolken, etwas Regen



**Aussichten:** In den heutigen Frühstunden bewegen sich die Tiefstwerte bei 4 bis 5 Grad. Der Freitag hält danach veränderliche Quellbewölkung bereit. Auflockerungen gibt es hauptsächlich vormittags. Nachmittags ziehen kompaktere Wolkenfelder auf, die Schauerneigung ist jedoch eher gering ausgeprägt. Die Höchstwerte bewegen sich bei 15 bis 16 Grad. Der Wind weht nur leicht aus unterschiedlichen Richtungen. Der Samstag wird trübe und wolkenverhangen mit lokalen Regenschauern bei 14 Grad. Der Sonntag bleibt durchwachsen mit vielen Wolken und bis zu 15 Grad. Erst später lockern die Wolken etwas auf. Nächste Woche geht es beim Wetter unbeständig mit wiederholten Regenschauern weiter.

**Vor einem Jahr:** Stark bewölkt mit Regenschauern bei 16 Grad, windig. **Quelle:** Klima-Palatina/Maikammer

## KATHOLISCHE KIRCHEN

Frankenthal: Hl. Dreifaltigkeit: Livestreams von Gottesdiensten sind zu finden auf [www.youtube.com/HLDreifaltigkeitFrankenthal](http://www.youtube.com/HLDreifaltigkeitFrankenthal). – Frankenthal: Flo-mersheim: St. Thomas-Morus-Kirche: So 9. Dirmstein: St. Laurentius: So 10.30, Bußgottesdienst. Mi 16, Wort-Gottes-Feier, Haus Maximilian, Dirmstein. Do 18.30, Hl. Messe. HeBheim: St. Martin: So 10.30, Hl. Messe. Lamsheim: St. Stephanus: Fr 18.30, Hl. Messe. Sa 18, Hl. Messe. Laumersheim: St. Bartholomäus: Fr 18.30, Wort-Gottes-Feier.

## EVANGELISCHE KIRCHEN

Frankenthal: Friedenskirche: Sa 18 (Henninger). Sa 18 (Henninger). Eppstein: Christuskirche: So 9 (Toupet). Flo-mersheim: Stephanuskirche: So 10 (Toupet). Großkarlbach: So 10 (Boltenhagen). Großnedesheim: So 10. Lamsheim: So 9.30 (Kammerer-Maurus).

## ANDERE GEMEINSCHAFTEN

Frankenthal: Kirche des Nazareners: So 10, zeitgleich Kindergottesdienst.

## INFO

Weitere Informationen der Kirchengemeinden in der Pfalz finden Sie auf unserem digitalen Kirchenportal <http://gottesdienste.rheinpfalz.de>. Alle Informationen auf dieser Seite werden von den Kirchengemeinden selbst zur Verfügung gestellt. Informationen über die genauen Bedingungen zur Gottesdienstteilnahme während der Coronavirus-Pandemie erhalten Sie in Ihrer Kirchengemeinde.